

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 61 (1943)
Heft: 223

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Freitag, 24. September
1943

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Vendredi, 24 septembre
1943

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

61. Jahrgang — 61^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 223

Redaktion und Administration:

Effingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. (031) 21680

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementpreis für SHAB. (ohne Beilagen): Schweiz: jährlich Fr. 22.50, halbjährlich Fr. 12.50, vierteljährlich Fr. 6.50, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionstarif: 20 Rp. die ein-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 8.50.

Rédaction et Administration:

Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 21680

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans suppléments): Suisse: un an 22 fr. 50; un semestre 12 fr. 50; un trimestre 6 fr. 50; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas S.A. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: 8 fr. 50.

N° 223

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amflicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Baugesellschaft Rossfeld AG, Bern.
Kasereigenossenschaft Brandösch, Gemeinde Trub.
Bilanzen. Bilans. Bilanci.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 408 A/43 der Preiskontrollstelle des EVD über Preise für Einschnidekabis und Sauerkraut. Prescriptions n° 408 A/43 du Service du contrôle des prix du DEP concernant les prix de la choucroute et des choux destinés à la fabrication de la choucroute. Prescrizione N. 408 A/43 dell'Ufficio di controllo dei prezzi del DEP concernente i prezzi per il cavolo destinato alla fabbricazione di salcroute.

Weisung der Sektion für Chemie und Pharmazentika des KIAA betreffend die Rationierung von Seifen und Waschmitteln aller Art für die Monate Oktober, November und Dezember 1943. Instructions de la Section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'UGIT concernant le rationnement des savons et produits de tous genres pour lessive pendant les mois d'octobre, novembre et décembre 1943. Istruzioni della Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici dell'UGIL concernenti il razionamento dei saponi e delle liscivie di ogni genere durante i mesi di ottobre, novembre e dicembre 1943.

Amflicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Durch Beschluss der II Kammer des Obergerichts vom 4. Mai 1943 wurde der Aufruf des Schuldbriefes für Fr. 1000, datiert den 16. Januar 1939, ursprüngliche Schuldnerin: Frau Ida Künzi-Rusterholz, Püntacker, Stäfa; jetziger Schuldner: Jakob Oswald, Bäckermeister, Uelikon, Stäfa; Gläubiger: Inhaber, haftend an 1. Pfandstelle auf der Liegenschaft Kataster-Nr. 2394 im hinteren Risirain-Stäfa, Grundprotokoll Stäfa, UW., Band 11, Seite 435, bewilligt.

Jedermann, der über das Schicksal des Schuldbriefes Auskunft geben kann, wird aufgefordert, sich innert Jahresfrist von heute an auf der Bezirksgerichtskanzlei Meilen zu melden, ansonst der Schuldbrief als kraftlos erklärt würde. (W 189)

Meilen, den 20. Mai 1943.

Im Namen des Bezirksgerichtes Meilen,
der Gerichtsschreiber: Dr. J. Fehlmann.

Durch Beschluss des Obergerichts des Kantons Zürich wurde der Aufruf des folgenden vermissten Schuldbriefes bewilligt: Schuldbrief für Fr. 15 000, datiert vom 25. November 1936, lastend auf den in Uster gelegenen Grundstücken Kataster-Nr. 8187 (68 a 71 m² Wiesen) und Kataster-Nr. 938 (27 a 40 m² Wiesen); im ersten Rang; Schuldner und Pfand Eigentümer: Kaspar Aebli, Fabrikant, Quellenstrasse 1, Uster; Gläubiger: jeweiliger Inhaber; am 21. März 1938 abbezahlt, seit Ende 1941 vermisst.

Jedermann, der über das Schicksal der angeführten Urkunde Auskunft geben kann, wird aufgefordert, dem Gerichte binnen Jahresfrist, vom untenstehenden Datum an gerechnet, Anzeige zu machen. Sollte keine Meldung eingehen, so würde die Urkunde als kraftlos erklärt werden.

Uster, den 22. Juni 1943. (W 230)

Die Bezirksgerichtskanzlei:
Dr. Bretscher.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Bern — Berne — Berna

Bureau Erlach

13. September 1943.

Lastwaage-Genossenschaft Ins, in Ins. Auf Grund der durch die Gründungsversammlung vom 25. März 1943 festgesetzten Statuten hat sich unter obiger Firma eine Genossenschaft gebildet. Sie bezweckt zur Förderung der wirtschaftlichen Interessen und Bedürfnisse namentlich ihrer Mitglieder den Unterhalt und Betrieb einer Lastwaage im Dorfe Ins. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteile von Fr. 150. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen. Jede persönliche Haftbarkeit der Mitglieder und jede Nachschusspflicht ist ausgeschlossen. Mitteilungen der Verwaltung an die Genossenschafter können durch gewöhnlichen Brief erfolgen. Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen werden veröffentlicht im «Anzeiger für den

Amtsbezirk Erlach» und in den Fällen, wo es das Gesetz vorschreibt, überdies im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Verwaltung besteht aus 3 Mitgliedern, zurzeit aus Edwin Greub, von Lotzwil, Präsident; Alfred Anker, von Ins, Sekretär, und Emil Geissler, von Ins, Beisitzer, alle mit Wohnsitz in Ins. Die Unterschrift für die Genossenschaft führen je 2 Mitglieder der Verwaltung, kollektiv zu zweien. Domizil der Genossenschaft: in der Wohnung des Präsidenten Edwin Greub in Ins.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

22. September 1943.

Spar- & Leihkasse in Münsingen, Aktiengesellschaft mit Sitz in Münsingen (SHAB. Nr. 251 vom 25. Oktober 1940, Seite 1954). In der Generalversammlung vom 21. August 1943 ist Artikel 45, Alinea 1, der Statuten vom 17. August 1940 hinsichtlich der Zeichnungsberechtigung ebenfalls dem neuen Recht angepasst und in folgender Weise abgeändert worden: Die Aktiengesellschaft wird durch kollektive Unterschriften zweier Zeichnungsberechtigter verpflichtet. Präsident und Vizepräsident des Verwaltungsrates führen Unterschrift unter sich oder mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten. Sodann führt der Verwalter Kollektivunterschrift mit dem Präsidenten oder dem Vizepräsidenten des Verwaltungsrates oder mit einem andern zeichnungsberechtigten Beamten oder Prokuristen. Aus dem Verwaltungsrat sind ausgeschieden der Präsident Otto Daepf und der Vizepräsident Johann Lehmann. Deren Unterschriften sind erloschen. Der Beisitzer Gottfried Maurer ist ebenfalls ausgeschieden. Als Präsident des Verwaltungsrates ist gewählt worden das bisherige Mitglied Ernst Fischer, von Rümikon (Aargau), in Münsingen, und als Vizepräsident das bisherige Mitglied Paul Lüthy, von Stettfurt (Thurgau), in Münsingen. Das Aktienkapital von Fr. 1 100 000 ist voll liberiert.

Bureau Thun

20. August 1943.

Kasereigenossenschaft Homberg, in Homberg (SHAB. Nr. 219 vom 19. September 1938, Seite 2017). Die Genossenschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 17. Juli 1943 dem revidierten OR. angepasste Statuten angenommen. Die Mitteilungen erfolgen schriftlich oder durch Umbieten, die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, die übrigen im «Amtsanzeiger für den Bezirk Thun».

Luzern — Lucerne — Lucerna

11. September 1943.

Remisia A.G. Luzern (Remisia S.A. Lucerne), in Luzern (SHAB. Nr. 169 vom 23. Juli 1943, Seite 1686). In ihrer Generalversammlung vom 3. September 1943 haben die Aktionäre die Statuten dem neuen Recht angepasst, wodurch folgende publikationspflichtige Tatsachen berührt werden: Die Firma lautet nun Moser A.G. Bankgeschäft, Luzern. Gegenstand des Unternehmens bildet die Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte unter besonderer Pflege des Wertpapierhandels im In- und Ausland. Das Grundkapital von bisher Fr. 30 000 wurde durch Ausgabe von 70 Aktien zu Fr. 1000 auf Fr. 100 000 erhöht. Die bisherigen Namenaktien wurden in Inhaberaktien umgewandelt. Das voll einbezahlte Grundkapital beträgt jetzt Fr. 100 000, eingeteilt in 100 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Soweit die Aktionäre dem Verwaltungsrat bekannt sind, erfolgen die Mitteilungen mittels Chargébriefes, sonst durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt, als dem offiziellen Publikationsorgan der Gesellschaft. Präsident des Verwaltungsrates ist Paul Elwert-Berli, von Chur, in Herrliberg (Zürich); Mitglied und Delegierter ist Max Moser, von Rothenburg, in Luzern. Sie führen Kollektivunterschrift. Lorenz Moser-Jucker ist als Verwaltungsrat zurückgetreten. Er ist Direktor der Gesellschaft und zeichnet kollektiv mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

Obwalden — Unterwald-le-haut — Unterwalden alto

21. September 1943. Tuch- und Merceriewaren.

Joseph Hophan-Spieler, in Sarnen, Tuch- und Merceriewaren (SHAB. Nr. 133 vom 11. Juni 1926, Seite 1062). Diese Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen an die Kollektivgesellschaft «Familie Hophan», in Sarnen, über.

21. September 1943. Tuch- und Merceriewaren.

Familie Hophan, in Sarnen. Witwe Babette Hophan-Spieler und ihre Kinder Wilfried, Babette, Gretel und Elisabeth Hophan, diese zwei minderjährig und vertreten durch den Beistand Albin Hophan, in Näfels, alle von Näfels, in Sarnen, sind eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 20. September 1943 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Joseph Hophan-Spieler», in Sarnen, übernommen hat. Die Vormundschaftsbehörde von Sarnen hat dieser Eintragung am 20. September 1943 die Genehmigung erteilt. Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt durch Einzelzeichnung der Gesellschafter Witwe Babette Hophan-Spieler und Wilfried Hophan, Tuch- und Merceriewaren.

Freiburg — Fribourg — Friburgo
Bureau de Fribourg

22 septembre 1943. Produits laitiers, etc.

Crema société anonyme, société anonyme dont le siège est à Fribourg (FOSC. du 7 août 1942, n° 181, page 1812). La signature du directeur Paul Morard est radiée. Fritz Blaser, de Langnau i. E., à Granges-Paccot, a été élu membre du conseil. Il a la signature individuelle.

Solothurn — Soleure — Soletta
Bureau Ollen-Gösgen

22. September 1943. Papierwaren usw.

Walter Jeker, Papierwarenfabrikation, Handel in Kartonnagen und Buchdruckerarbeiten, in Trimbach (SHAB. Nr. 46 vom 24. Februar 1941, Seite 379). Der Gerichtspräsident von Olten-Gösgen hat am 10. September 1943 über den Firmainhaber den Konkurs eröffnet.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

20. September 1943.

Pressstudio Wyss & Meier, in Basel (SHAB. 1943 I, Nr. 127, Seite 1251). Die Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst und ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Einzelfirma «Pressstudio W. Wyss», in Basel.

20. September 1943.

Pressstudio W. Wyss, in Basel. Inhaber dieser Einzelfirma ist Willy Wyss-Schweighauser, von Aarwangen, in Basel. Die Firma hat Aktiven und Passiven der erloschenen Kollektivgesellschaft «Pressstudio Wyss & Meier», in Basel, übernommen. Benachrichtigung von Handels-, wissenschaftlichen und andern Notizen sowie Inseraten aus der schweizerischen Presse. Aeschenvorstadt 57.

21. September 1943.

Schulthess & Co. Kunstkeramik, in Basel (SHAB. 1943 I, Nr. 93, Seite 900). Die Kommanditgesellschaft ändert ihren Namen ab in **Heinrich Schulthess & Co.** Sie bezeichnet als nunmehrige Geschäftsnatur Kunstkeramik, Agenturen, Vertretungen aller Art. Der unbeschränkt haftende Gesellschafter Hans Heinrich Albert Schulthess wohnt nun in Pazzallo (Tessin). Weitere Prokura wird erteilt an Hans Weisskopf, von Pratteln, in Basel. Diese sowie die Prokura des Ernst Theodor Schloz wird ausgedehnt auf Veräusserung und Belastung von Liegenschaften. Alle zeichnen nun zu zweien. Das Domizil befindet sich nun Stadthausgasse 10.

22. September 1943. Musikinstrumente usw.

Heimbrod, Stamm & Co., in Basel (SHAB. 1942 II, Nr. 177, Seite 1775), Handel in Musikinstrumenten usw. Die Kommanditgesellschaft hat sich aufgelöst und ist erloschen. Aktiven und Passiven mit Ausnahme der Geschäftslienschaft gehen über an die Firma «Heimbrod, Stamm & Co. A. G.», in Basel.

22. September 1943. Musikinstrumente usw.

Heimbrod, Stamm & Co. A. G. (Heimbrod, Stamm & Cie S. A.), in Basel. Unter dieser Firma hat sich auf Grund der Statuten vom 16. September 1943 eine Aktiengesellschaft gebildet. Sie bezweckt die Uebernahme und Weiterführung der bisherigen Kommanditgesellschaft «Heimbrod, Stamm & Co.», Handel in Musikinstrumenten, Artikeln der Elektrobranche, Radioapparaten, Beteiligung an Fabriken und Verkaufsgesellschaften und Uebernahme von Vertretungen. Die Gesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven der Kommanditgesellschaft «Heimbrod, Stamm & Co.», in Basel, mit Ausnahme der Geschäftslienschaft Nauenstrasse 71 auf Grund der Uebernahmebilanz per 1. Juli 1943, wonach die Aktiven Fr. 551 823.55 und die Passiven Fr. 251 823.55 betragen. Für den Uebernahmepreis von Fr. 300 000 erhalten 6 Aktionäre 290 voll einbezahlte Aktien, ferner erhält 1 Aktionär Fr. 10 000 in bar. Das Aktienkapital beträgt Fr. 450 000, eingeteilt in 450 Namenaktien von Fr. 1000. Es ist mit Fr. 370 000 einbezahlt. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, die Mitteilungen an die Aktionäre durch Chargébrief. Dem aus 1 bis 5 Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrat gehören an: Dr. Carl Napp-Saenger, von Basel, in Riehen, Präsident; Emile Heimbrod-Meyer, von und in Basel, und Oskar Stamm-Findeisen, von Basel, in Arlesheim, beide Delegierte. Sie führen Einzelunterschrift. Zu Prokuristen werden ernannt: Max Blattner-Feigenwinter, von und in Basel, und August Weidmann-Reichardt, von Basel, in Arlesheim. Sie zeichnen zu zweien unter sich oder mit einem Mitglied des Verwaltungsrates. Domizil: Nauenstrasse 71.

22. September 1943. Beteiligungen usw.

Société d'Administration et de Gestion, Aktiengesellschaft in Basel (SHAB. 1942 II, Nr. 256, Seite 2514), Beteiligung an kommerziellen Unternehmungen usw. Aus dem Verwaltungsrat sind Charles Albert de Boissieu und Bernard de Laguiche ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen.

22. September 1943. Buchdruckerei.

Gaiser und Haidmann, Kollektivgesellschaft in Basel (SHAB. 1939 I, Nr. 36, Seite 294), Buchdruckerei. Die Unterschrift des unbeschränkt haftenden Gesellschafters Viktor Gaiser-Probst ist erloschen.

Appenzell Arh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzelo est.

21. September 1943. Reformartikel für die Gesundheitspflege.

Alfred Menk, Laborat. «Paradiso», in Teufen. Inhaber dieser Firma ist Alfred Menk, von Zürich, in Teufen. Herstellung und Vertrieb von Reformartikeln für die Gesundheitspflege. Lustmühle-Niederteufen.

21. September 1943. Pharmazeutisch-kosmetische Produkte, Pension usw. **A. Eggenberger**, in Rehetobel, Versand von pharmazeutisch-kosmetischen Produkten und Nahrungsmitteln, Pension und Kurhaus «Ruesitz» (SHAB. Nr. 208 vom 6. September 1938, Seite 1938). Die Firma wird, gestützt auf Artikel 68, Absatz 1, der Handelsregisterverordnung, infolge Aufgabe des Geschäftes und Wegzugs des Inhabers von Amtes wegen gelöscht.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

20. September 1943.

Dr. Ludwig Geret, H. Boiler-Benz's Nachf. Farnefabrik Rorschach, in Rorschach (SHAB. Nr. 220 vom 20. September 1923, Seite 1792). Diese Firma ist infolge Gründung einer Kommanditgesellschaft erloschen.

20. September 1943.

Dr. Geret & Co., Farben- und Lackfabrik, Rorschach, in Rorschach. Dr. phil. Ludwig Geret; Dr. ing. chem. Hans Geret; Erna Geret; diese alle von Melligen, in Rorschach, und Lina-Stiftung, in St. Gallen, vertreten durch Lina Geret, von Melligen, in Rorschach, haben unter obgenannter Firma eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1942 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: Dr. phil. Ludwig Geret und Dr. ing. ehem. Hans Geret. Kommanditärin mit dem Betrage von Fr. 5000 ist Erna Geret; Kommanditärin mit dem Betrage von Fr. 69 000 ist die Lina-Stiftung, vertreten durch Lina Geret; die Zustimmung des Ehemannes ist erteilt. Die Kommanditisten sind durch Verrechnung voll geleistet. Die Firma erteilt Kollektivprokura an Erna Geret und Lina Geret, beide von Melligen, in Rorschach. Farben- und Lackfabrikation und Handel mit Farben, Lacken und mit Maler- und technischen Artikeln en gros und en détail. Kirchstrasse 39.

20. September 1943.

Otto Link Metzgerei, in St. Gallen. Inhaber dieser Firma ist Otto Link, von Deutschland, in St. Gallen. Metzgerei; Wassergasse 10.

20. September 1943. Schreibmaschinen usw.

Sprenger & Bossart, Nachf. W. Sprenger, in St. Gallen, Handel mit Schreibmaschinen und Bureauaterial sowie Reparaturen von Schreibmaschinen (SHAB. Nr. 62 vom 16. März 1943, Seite 595). Die Prokura des Adolf Bossart ist erloschen.

20. September 1943.

Konsumverein Bütschwil, Genossenschaft, in Bütschwil (SHAB. Nr. 91 vom 19. April 1941, Seite 747). Der bisherige Präsident Johann Egli und der bisherige Kassier Albert Jud sind aus der Verwaltung ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurde in die Verwaltung gewählt Johannes Brunner, von Flawil, in Bütschwil, als Präsident und Paul Truniger, von Kirchberg (St. Gallen), in Bütschwil, als Aktuar. Zum Kassier wurde ernannt der bisherige Aktuar Josef Halter. Präsident, Kassier und Aktuar zeichnen kollektiv zu zweien.

20. September 1943. Bäckerei, Wirtschaft.

Müller Conrad, in Ebnat, Bäckerei und Wirtschaft (SHAB. Nr. 208 vom 8. September 1931, Seite 1948). Diese Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

20. September 1943. Metzgerei, Wursterei.

Rudolf Blaser, in St. Gallen, Metzgerei und Wursterei (SHAB. Nr. 57 vom 9. März 1935, Seite 628). Diese Firma ist infolge Wegzuges des Inhabers erloschen.

20. September 1943.

Central-Drogerie X. Locher, in Uzwil. Inhaber dieser Firma ist Xaver Locher, von Tablat-St. Gallen, in Uzwil. Drogerie, Sanitätsartikel, Photo, Farben, Spirituosen und Kolonialwaren. Schützenstrasse 302.

Graubünden — Grisons — Grigioni

20. September 1943. Patentverwertung usw.

Licosa A. G., mit Sitz in Chur. Unter dieser Firma hat sich auf Grund der Statuten vom 20. September 1943 eine Aktiengesellschaft gegründet. Die Gesellschaft hat zum Gegenstand die Verwertung von Patenten, Verfahren und Rezepten jeder Art sowie die Beteiligung an derartigen Unternehmen. Sie kann zur Erreichung ihres Zweckes Liegenschaften erwerben und Bauten errichten. Das Aktienkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 100 Inhaberaktien zu Fr. 500. Auf das Aktienkapital sind Fr. 20 000 einbezahlt. Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Gegenwärtig ist einziges Mitglied der Verwaltung Dr. jur. Ludwig Bucher, von Luzern, in Chur. Er führt Einzelunterschrift. Domizil: Rätuslof.

Aargau — Argovie — Argovia

22. September 1943.

Fürsorgestiftung der Firma Albert Stoll, in Koblenz. Unter diesem Namen besteht auf Grund der Stiftungsurkunde vom 1. September 1943 eine Stiftung. Sie bezweckt die Ausrichtung von Fürsorgeleistungen an das Personal der Firma «Albert Stoll», in Koblenz, sowie an die Angehörigen verstorbener Angestellter und Arbeiter. Die Stiftung kann auch Gruppen- oder Lebensversicherungsverträge bzw. autonome Pensionskassen zugunsten des gesamten Personals oder einzelner Kategorien finanzieren oder Zuschüsse an die Leistungen solcher Versicherungen oder Kassen gewähren. Organe sind der aus 2 bis 3 Mitgliedern bestehende Stiftungsrat und die Kontrollstelle. Einzelunterschrift führt der Präsident Fritz Albert Emanuel Stoll, deutscher Reichsangehöriger, in Koblenz. Geschäftsdomizil der Stiftung: bei der Firma.

22. September 1943. Kolonialwaren usw.

Emil Gautschi-Dätwyler, in Oftringen, Kolonial- und Gemischtwarengeschäft (SHAB. Nr. 26 vom 1. Februar 1934, Seite 288). Die Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Einzelfirma «Mina Gautschi Kolonial- und Textilwaren», in Oftringen.

22. September 1943.

Mina Gautschi Kolonial- und Textilwaren, in Oftringen. Inhaberin dieser Firma, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Emil Gautschi-Dätwyler» übernimmt, ist Mina Gautschi, von Reinach (Aargau), in Oftringen. Kolonial- und Textilwaren. Eggenschelde.

Tessin — Tessin — Ticino
Ufficio di Lugano

21 septembre 1943. Officina meccanica, ecc.
Eredi fu G. Bühler, società in nome collettivo avente sede in Massagno, officina meccanica, studio tecnico ed autorimessa (FUSC. del 7 febbraio 1941, n° 32). Trudy Guggiari-Bühler, defunta, ha cessato di far parte della società, la quale continua fra gli altri tre soci: Luisa ved. Bühler e figli Ernesto ed Irma.

Waadt — Vaud — Vaud
Bureau de Cossonay

17 septembre 1943. Boucherie, charcuterie.
Henri Thonney-Bonzon, à La Sarraz. Le chef de la raison est Henri Thonney, de Vulliens, à La Sarraz. Commerce de boucherie et charcuterie.

Bureau de Lausanne

17 septembre 1943.
Société Immobilière du Grand-Montriond A S.A., à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 8 janvier 1939). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 9 septembre 1943, la société a décidé: 1° de porter le capital de 35 000 fr., entièrement libéré, à 50 000 fr. par l'émission de 30 actions de 500 fr. chacune, nominatives, entièrement libérées en espèces; 2° de modifier les statuts pour les mettre en harmonie avec les nouvelles dispositions du CO. révisé. Les faits antérieurement publiés et intéressants les tiers sont modifiés sur les points suivants: La société a pour objet l'acquisition, l'exploitation et la vente d'immeubles, notamment l'acquisition pour le prix de 35 000 fr. d'un terrain de 970 m² sis en Montriond à Lausanne, de MM. Barrière et des enfants Martin. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 100 actions de 500 fr. chacune, nominatives, entièrement libérées. Les communications de la société aux actionnaires leur sont adressées moyennant lettre simple. Toutes les publications ont lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce. Les administrateurs Eugène Favre, Paul Martin et Blanche Martin ont démissionné; leurs signatures sont radiées. A été nommé administrateur unique, avec signature individuelle, Theodor Lüdin, de Ramlsburg (Bâle-Campagne), à Bâle. Le bureau est transféré: Rue de la Paix 4, chez Maurice Bovey, architecte.

17 septembre 1943.
Société Immobilière «La Campanule S.A.», à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 13 février 1943). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 9 septembre 1943, la société a décidé: 1° de porter le capital social de 20 000 fr. entièrement libéré à 50 000 fr. par l'émission de 30 actions de 1000 fr. chacune, nominatives, entièrement libérées en espèces; 2° de modifier les statuts pour les mettre en harmonie avec les nouvelles dispositions du CO. révisé. Les faits antérieurement publiés et intéressants les tiers sont modifiés sur les points suivants: La société a pour objet l'acquisition, l'exploitation et la vente d'immeubles, notamment l'acquisition pour le prix de 172 000 fr. d'un immeuble sis à Lausanne, au lieu dit «Au Valentin». Le capital social entièrement libéré est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, nominatives. Toutes communications de la société aux actionnaires leur sont adressées moyennant lettre simple. Toutes les publications ont lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce.

17 septembre 1943.
Société Immobilière du Grand-Montriond B S.A., à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 3 janvier 1939). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 9 septembre 1943, la société a modifié ses statuts pour les mettre en harmonie avec les nouvelles dispositions du CO. révisé. Les faits précédemment publiés et intéressants les tiers sont modifiés sur les points suivants: Le but de la société est l'acquisition, l'exploitation et la vente d'immeubles, notamment l'acquisition pour le prix de 55 000 fr. d'un terrain de 1595 m² environ sis en Montriond, à Lausanne, de MM. Barrière et des enfants Martin. Le capital social de 55 000 fr., divisé en 110 actions de 500 fr. chacune, nominatives, est entièrement libéré. Les communications de la société aux actionnaires leur sont adressées par lettre simple. Toutes les publications ont lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce. Les administrateurs Eugène Favre, Paul Martin et Blanche Martin ont démissionné; leurs signatures sont radiées. A été nommé administrateur unique, avec signature individuelle, Theodor Lüdin, de Ramlsburg (Bâle-Campagne), à Bâle. Le bureau est transféré: Rue de la Paix 4, chez Maurice Bovey, architecte.

22 septembre 1943.
Caisse d'Epargne et de Crédit, à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 9 février 1943). Le fondé de pouvoir Alfred Cornaz, déjà inscrit, est nommé en qualité de sous-directeur. Il continuera à signer collectivement pour le siège de Lausanne et la succursale de Vevey avec un membre du comité de direction, un fondé de pouvoir ou un mandataire commercial. La procuration collective accordée à Henri Pasche, fondé de pouvoir pour le siège de Lausanne et la succursale de Vevey, est radiée. La signature de Paul Schellenbaum, fondé de pouvoir de la succursale de Vevey, est radiée en ce qui concerne le siège de Lausanne.

22 septembre 1943.
Société Financière, à Lausanne (FOSC. du 23 septembre 1941). L'administrateur Henri Pasche est démissionnaire; sa signature est radiée. Il n'est pas remplacé.

22 septembre 1943.
L'Immeuble de la Rue Centrale, à Lausanne (FOSC. du 23 septembre 1941). Le conseil d'administration est composé de: Léonard Jan, président, Jules Maillard (déjà inscrits) et Pierre Baumgartner, de Cham (Zoug), à Lausanne (nouveau). L'administrateur Charles Gilliéron a donné sa démission; sa signature est radiée. La société est engagée par la signature collective de deux administrateurs.

22 septembre 1943. Automobiles, caisses enregistreuses, immeubles, etc.
Marcel Schweizer, à Lausanne, représentations d'automobiles, garage et réparations (FOSC. du 15 mai 1935). La maison ajoute à son genre d'affaires: vente et représentation de caisses enregistreuses. Construction, achat et vente d'immeubles en tous genres, chalets, meubles rustiques et modernes.

22 septembre 1943. Appareils ménagers, etc.

Appareils «Batco», Droz-Wenger, à Prilly. Le chef de la maison est Ami Droz, allié Wenger, du Locle (Neuchâtel), à Prilly. Fabrication et vente d'appareils ménagers et pour l'artisanat. Vente et représentations de marchandises de diverses natures. Chemin de Bel-Orne 6.

22 septembre 1943. Maçonnerie.
A. Poget, à Lausanne. Le chef de la maison est Armand Poget, allié Ferrary, d'Agiez (Vaud), à Lausanne. Entreprise de maçonnerie. Rue de Genève 91.

Bureau de Nyon

22 septembre 1943.
Société de fromagerie de Le Vaud, société coopérative dont le siège est à Le Vaud (FOSC. du 8 octobre 1931, page 2155). Le président est Marcel Christinet, de Le Vaud (nouveau); secrétaire: Frank Christinet, de Le Vaud (déjà inscrit). Ils signent collectivement. Est radié Jules Pécoud, président, dont la signature est éteinte.

Bureau d'Orbe

22 septembre 1943. Combustibles, graines, etc.
Hoirs d'Henri Bezençon et Louis Bousson, à Orbe, combustibles, graines, tourteaux, engrais, meunerie et eaux minérales, société en nom collectif (FOSC. du 14 janvier 1936, n° 10, page 99). La société est dissoute depuis le 27 août 1943, par suite du décès de l'associé Louis Bousson. Elle ne subsiste plus que pour sa liquidation qui sera opérée sous la raison sociale **Hoirs d'Henri Bezençon et Louis Bousson en liquidation**, par Charles Peitrequin, de Romanel sur Lausanne, à Renens près Lausanne, nommé liquidateur avec signature individuelle.

Bureau d'Yverdon

22 septembre 1943. Ecole ménagère.
Rodolphe Schüller, à Yvonand, école ménagère (FOSC. du 29 mars 1920, n° 81, page 583). Cette raison est radiée par suite de cessation d'activité.

Genf — Genève — Ginevra

21 septembre 1943. Installateur-électricien.
G. Perrin, à Genève. Le chef de la maison est Georges Perrin, de Genève, y domicilié. Installateur-électricien, concessionnaire des services industriels. Rue du Stand 64.

21 septembre 1943. Boucherie-charcuterie.
Giry, à Genève, boucherie-charcuterie (FOSC. du 3 décembre 1935, page 2952). La raison est radiée par suite de décès du titulaire.

21 septembre 1943. Tabacs.
Spieler Frères & Cie, à Genève, société en commandite par actions (FOSC. du 2 décembre 1940, page 2235). Gaston Blum, de nationalité française, à Lausanne, a été nommé contrôleur en remplacement de Paul-Gabriel Maier, décédé.

21 septembre 1943.
Colgemo Importgesellschaft (Colgemo Société d'Importation), précédemment à Zurich, société anonyme (FOSC. du 5 mars 1943, n° 53, page 510). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 12 août 1943, la société a décidé de transférer son siège à Genève. Les statuts ont été modifiés en conséquence. La société a pour but l'importation et le commerce de marchandises de toute sorte soit la continuation de l'entreprise de feu Georg Molschan, à Zurich. Les statuts originaux portant la date du 8 février 1943 ont été modifiés le 12 août 1943. Le capital social, entièrement libéré, est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur, dont 2 actions de 1000 fr. ont été remises en rémunération d'un apport fait à la constitution de la société. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration de 1 à 3 membres. Il est actuellement composé de Léon Chaillet, de Genève, actuellement domicilié à Genthod, président, et de Alexander Molschan, de Wallisellen (Zurich), à Zurich, lesquels engagent la société par leur signature individuelle. Bureaux: Rue du Commerce 2.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Baugesellschaft Rossfeld AG., Bern

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Artikel 733 OR.

Erste Veröffentlichung

In der Generalversammlung vom 21. September 1943 wurde beschlossen, das Aktienkapital von Fr. 350 000 auf Fr. 280 000 herabzusetzen durch Rückzahlung von Fr. 100 pro Aktie. Den Gesellschaftsgläubigern wird gemäss Artikel 733 OR. bekanntgegeben, dass sie ihre Forderungen bis zum 30. November 1943 bei Notar Otto Müller, Bubenbergplatz 9, in Bern, anmelden und Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können.

Bern, den 22. September 1943.

(AA. 153^a)

Der Verwaltungsrat.

Käserereigenossenschaft Brandösch, Gemeinde Trub

Aufhebung des Stammkapitals gemäss Artikel 874, Alinea 2, und 733 OR.

Zweite Veröffentlichung

Die Käserereigenossenschaft Brandösch, Trub, hat in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 16. September 1943 beschlossen, es sei das Genossenschaftskapital aufzuheben durch Rückzahlung von Fr. 50 pro Anteilschein, ausmachend für die 126 Anteilscheine den Betrag von Fr. 6300.

Gemäss Artikel 874, Alinea 2, und 733 OR. wird den Gläubigern der Genossenschaft hiermit bekanntgegeben, dass sie binnen zwei Monaten, von der dritten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können. Forderungen sind anzumelden bei Herrn P. Egger, Notar, Langnau i. E.

Brandösch, den 20. September 1943.

(AA. 152^a)

Der Vorstand.

Unfallversicherung schweizerischer Schützenvereine, Zürich

Bilanz auf 31. Dezember 1942

Aktiven	Fr.	Ct.	Passiven	Fr.	Ct.
Wertschriften:			Gesellschaftskapital:		
Obligationen und Pfandbriefe	652 320	—	Aktienkapital oder Garantiekapital	200 000	—
Guthaben bei Banken, Postcheck, Kassa	22 632	53	Gesetzlicher Reservefonds	78 000	—
Andere Aktiven und Debitoren	2 320	—	Technische Rückstellungen für eigene Rechnung:		
(VG. 40)			Schwebende Schäden	7 325	—
			Andere technische Rückstellungen	389 462	—
			Andere Passiven und Kreditoren	2 320	—
			Gewinn	165	53
	677 272	53		677 272	53

Zürich, den 5. August 1943.

Unfallversicherung schweizerischer Schützenvereine,
der Präsident: A. Eimann, der Kassier: Trümpy.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 408 A/43 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über Preise für Einschnidekabis und Sauerkraut

(Vom 24. September 1943)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf die Verfügung Nr. 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, im Einvernehmen mit der Sektion für landwirtschaftliche Produktion und Hauswirtschaft des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, in Ersetzung der Verfügung Nr. 408 A/42, vom 19. September 1942, verfügt:

- Mit sofortiger Wirkung ist für Einschnidekabis I. Qualität (gemäss Qualitätsvorschriften der Schweizerischen Gemüse-Union) ein Produzenten-höchstpreis von Fr. 11.50 per 100 kg netto, franko Sammelstelle, Bahnstation verladen oder Verarbeitungsbetrieb im Lokarayon des Produzenten (5-km-Kreis), festgesetzt.
- Für die Vermittlung bzw. den Verlad von Einschnidekabis darf vom Verlater (Produzenten ausgenommen) ein Zuschlag zum Produzenten-höchstpreis von höchstens 75 Rappen per 100 kg netto erhoben werden. Der höchstzulässige Abgabepreis des Verladers an Verarbeiter (Sauerkrautfabrikanten) beträgt somit Fr. 12.25 per 100 kg netto, franko Abgangsstation, verladen.
- Für die Lagerung von Einschnidekabis (Schwund und Verderb imbegriffen) dürfen zum Produzentenhöchstpreis folgende Lagerzuschläge berechnet werden: ab 1. Dezember 1943 Fr. 2 per 100 kg netto; ab 1. Januar 1944 Fr. 3 per 100 kg netto.
- Mit Wirkung ab 25. Oktober 1943 sind für den Verkauf von vollwertigem Sauerkraut folgende Höchstpreise festgesetzt:

	per kg netto Fr.
a) bei Lieferung an Wiederverkäufer (inklusive Metzgereien), franko Talbahn-Empfangsstation	—50
b) bei Lieferung an Gastgewerbe und andere Grossverbraucher, franko Talbahn-Empfangsstation	—55
c) Netto-Detailpreis	—65
d) für Lieferungen an die Armee	Preise nach besonderer Vereinbarung.

Für nachweisbar aus Frühkabis eingeschnittenes Sauerkraut darf bis zum 24. Oktober 1943 zu den obigen höchstzulässigen Verkaufspreisen für Sauerkraut ein Zuschlag von höchstens 5 Rappen je kg erhoben werden.

5. Soweit der Detailhandel Rabatte bzw. Rückvergütungen gewährt, kann der in dieser Verfügung angesetzte Netto-Detailpreis entsprechend erhöht werden; jedoch darf sich nach Abzug der Rückvergütung äusserstfalls der höchstzulässige Nettopreis ergeben.

6. Leergebinde dürfen höchstens zum Selbstkostenpreis berechnet und müssen gleichpreisig zurückgenommen werden, wenn franko und in gutem Zustand zurückgesandt.

7. Die Bestimmungen betreffend die Preisausgleichskasse für Sauerkraut, gemäss Verfügung Nr. 408 B, vom 2. Dezember 1941, bleiben weiterhin in Kraft. Ueber die Höhe des Abgabebetrages per kg ausgestossenen Sauerkrautes erlässt die Eidgenössische Preiskontrollstelle besondere Weisungen.

8. Allgemeine Bestimmungen. Für alle Verkäufe von Einschnidekabis und Sauerkraut, ausgenommen beim kiloweisen Detailverkauf, müssen Verkaufsbelege erstellt werden. Diese müssen enthalten: Name und Domizil des Lieferanten, Ort und Datum der Lieferung, Name und Domizil des Empfängers, Beförderungsart, Fracht- oder Transportkosten, Depotgebühr für Leergebinde, Warenmenge in kg, Preis per kg, Verkaufsbetrag.

9. Vorbehalt. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des Artikels 2, Lit. a, der Verfügung Nr. 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung; danach ist es untersagt, im Inland Preise zu fordern oder anzunehmen, die unter Berücksichtigung der branchenüblichen Selbstkosten einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unvereinbaren Gewinn verschaffen würden.

10. Straf- und Uebergangsbestimmungen. Widerhandlungen gegen diese Verfügung werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafrechtbuch bestraft.

Ferner wird verwiesen auf den Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 betreffend die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmen und anderen Betrieben sowie auf die Verfügung Nr. 3 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 18. Januar 1940, betreffend Beschlagnahme und Verkaufszwang.

Gemäss Verfügung Nr. 5 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 14. November 1940, ist bei vorsätzlich oder fahrlässig begangenen Widerhandlungen gegen die Vorschriften über Warenpreise nicht nur der Verkäufer, sondern auch der Käufer strafbar.

11. Inkrafttreten. Diese Verfügung tritt am 24. September 1943 in Kraft. Gleichzeitig treten die Bestimmungen der Verfügung Nr. 408 A/42, vom 19. September 1942, ausser Kraft.

Die vor dem Inkrafttreten der vorliegenden Verfügung eingetretenen Tatbestände werden fernerhin gemäss den bisherigen Bestimmungen beurteilt.

223. 24. 9. 43.

Prescriptions n° 408 A/43 du Service fédéral du contrôle des prix concernant les prix de la choucroute et des choux destinés à la fabrication de la choucroute

(Du 24 septembre 1943)

Le Service fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance n° 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, d'entente avec la Section pour la production agricole et l'économie domestique de l'Office de guerre pour l'alimentation, pour remplacer ses prescriptions n° 408 A/42, du 19 septembre 1942, prescrit:

1. Le prix maximum des choux de première qualité (conformes aux prescriptions y relatives de l'Union suisse du légume) destinés à la fabrication de la choucroute est fixé à 11 fr. 50 par 100 kg nets, franco centre de ramassage, station ferroviaire, marchandise envaguonnée ou entreprise de fabrication dans le rayon local du producteur (5 km). Ce prix entre immédiatement en vigueur.

2. L'expéditeur est en droit, pour compenser son activité d'intermédiaire, de majorer le prix maximum à payer aux producteurs d'un supplément de 75 ct. au plus par 100 kg nets. Comme tel, cet émolument ne peut être perçu par le producteur. L'expéditeur est donc en droit de facturer les prix de vente maximums suivants aux entreprises de fabrication (fabriques de choucroute): 12 fr. 25 par 100 kg nets, franco station de départ, marchandise envaguonnée.

3. Pour couvrir les frais d'entreposage des choux destinés à la fabrication de la choucroute (pertes et diminution de poids comprises), le prix maximum à payer aux producteurs peut être majoré des suppléments suivants: depuis le 1^{er} décembre 1943, 2 fr. par 100 kg nets; depuis le 1^{er} janvier 1944, 3 fr. par 100 kg nets.

4. Les prix de vente de la choucroute de toute première qualité sont fixés aux taux maximums suivants:

	par kg net fr.
a) pour les livraisons aux revendeurs (y compris les bouchers), franco station destinataire de plaine	—50
b) pour les livraisons aux restaurants, hôtels et autres gros consommateurs, franco station destinataire de plaine	—55
c) prix de détail par kg net	—65
d) livraisons à l'armée	prix selon entente spéciale.

Ces prix entrent en vigueur le 25 octobre 1943.

La choucroute fabriquée avec des choux précoces peut être mise en vente jusqu'au 24 octobre 1943 aux prix maximums admis ci-dessus, majorés d'un supplément de 5 ct. par kg au plus.

5. Autant que le détaillant accorde à sa clientèle des rabais ou ristournes, le prix de vente net susmentionné peut être augmenté en conséquence, pourvu que le prix net autorisé ne soit pas dépassé, après déduction de ce rabais.

6. Les récipients vides doivent être facturés au prix de revient et repris au même taux s'ils sont renvoyés franco et en bon état.

7. Les dispositions concernant la caisse de compensation pour les prix de la choucroute (cf. prescriptions n° 408 B, du 2 décembre 1941) restent en vigueur. Le montant de la redevance qui doit être versée à la caisse de compensation sera proportionnel à la quantité de choucroute produite. Le Service fédéral du contrôle des prix promulguera à ce sujet des prescriptions spéciales.

8. Dispositions générales. Des pièces justificatives doivent être établies pour toutes les ventes de choucroute et choux destinés à sa fabrication, sauf pour les ventes au détail. Ces pièces doivent comporter les indications suivantes: nom et domicile du fournisseur; lieu et date de la livraison; nom et domicile du destinataire; mode d'expédition; frais de transports; taxe de dépôt pour récipients vides; quantité en kg; prix par kg; montant de la vente.

9. Réserves. Demeurent réservées les dispositions prévues à l'article 2, lettre a, de l'ordonnance n° 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, interdisant d'exiger ou d'accepter, à l'intérieur du pays, des prix qui — compte tenu des prix de revient usuels — procureraient un bénéfice incompatible avec la situation économique générale.

10. Dispositions pénales et transitoires. Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues par l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Sont également applicables: l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940 concernant la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations et l'ordonnance n° 3 du Département fédéral de l'économie publique, du 18 janvier 1940, concernant le séquestre et la vente forcée.

En vertu de l'ordonnance n° 5 du Département fédéral de l'économie publique, du 14 novembre 1940, les sanctions pénales s'appliquent non seulement au vendeur, mais aussi à l'acheteur qui, à dessein ou par négligence, commet une infraction aux présentes prescriptions.

11. Entrée en vigueur. Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 24 septembre 1943; simultanément, les dispositions des prescriptions n° 408 A/42, du 19 septembre 1942, sont rapportées.

Les faits intervenus avant la promulgation des présentes prescriptions seront jugés d'après les dispositions précédemment en vigueur.

223. 24. 9. 43.

Prescrizione N. 408 A/43 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernente i prezzi per il cavolo destinato alla fabbricazione di salcraute e per il salcraute

(Del 24 settembre 1943)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi, vista l'ordinanza N. 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e le misure per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, d'intesa con la Sezione della produzione agricola e dell'economia domestica dell'Ufficio di guerra per i viveri, in sostituzione della sua prescrizione N. 408 A/42, del 19 settembre 1942,

prescrive:

1. Con effetto al 23 settembre 1943, il prezzo massimo del cavolo di la qualità destinato alla fabbricazione di salcraute (conformemente alle direttive della Verdura-Unione svizzera) è fissato come segue: fr. 11.50 il quintale netto, franco luogo d'ammasso, stazione ferroviaria (merce caricata su vagone) o azienda di fabbricazione nel raggio locale del produttore (raggio di 5 km).

2. Per la mediazione, risp. il carico dei cavoli destinati alla fabbricazione di salcraute, il caricatore (ma non il produttore) ha il diritto di applicare sul prezzo massimo al produttore un supplemento massimo di 75 cent. i 100 kg netti.

Il prezzo massimo di vendita dei caricatori alle aziende di lavorazione (fabbriche di salcraute) comporta quindi: fr. 12.25 il quintale netto, franco stazione di partenza, merce caricata su vagone.

3. Per l'immagazzinaggio dei cavoli destinati alla fabbricazione di salcraute (calo e guasto compresi), il prezzo massimo al produttore può essere maggiorato dei seguenti supplementi: dal 1° dicembre 1943, fr. 2 il quintale netto; dal 1° gennaio 1944, fr. 3 il quintale netto.

4. Con effetto al 25 ottobre 1943, i prezzi di vendita massimi del salcraute di la qualità sono fissati come segue:

	fr. per kg netto
a) per forniture a rivenditori (macellerie comprese), franco stazione destinataria di pianura	—,50
b) per forniture all'industria alberghiera e ad altri consumatori importanti, franco stazione destinataria di pianura	—,55
c) prezzi al minuto netti	—,65
d) per forniture all'esercito	prezzi secondo speciale accordo.

Per quanto concerne il salcraute comprovabilmente prodotto da cavoli precoci, i prezzi di vendita massimi stabiliti qui sopra per il salcraute possono essere maggiorati fino al 24 ottobre 1943 di un supplemento massimo di 5 cent. il kg.

5. In quanto i dettaglianti accordino alla clientela dei ribassi o abbuoni, i prezzi netti al minuto fissati dalla presente prescrizione possono essere proporzionalmente maggiorati purché, dedotto l'abbuono, il prezzo netto prescritto non sia sorpassato.

6. I recipienti saranno fatturati al prezzo di costo e ripresi allo stesso prezzo se ritornati franco ed in buono stato.

7. Le disposizioni concernenti la cassa di compensazione dei prezzi del salcraute (ved. prescrizione N. 408 B, del 2 dicembre 1941) restano in vigore. Per quanto concerne l'importo da versare alla cassa di compensazione per kg di salcraute, l'Ufficio federale di controllo dei prezzi emanerà delle disposizioni speciali.

8. Disposizioni generali. Eccettuato per la vendita al minuto (per kg), delle pezze giustificative di vendita dovranno essere stese per tutte le forniture di cavoli da salcraute e del salcraute. I documenti dovranno contenere: nome e domicilio del fornitore, luogo e data della fornitura, nome e domicilio del destinatario, modo di spedizione, spese di trasporto, pegno per recipienti vuoti, quantitativo in kg, prezzo per kg, importo della vendita.

9. Riserve. Restano riservate le disposizioni dell'articolo 2, lettera a, dell'ordinanza N. 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e le misure per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, secondo le quali è vietato di esigere o accettare all'interno dei prezzi che procurino un profitto incompatibile con la situazione economica generale, tenuto conto del prezzo di costo usuale nel ramo.

10. Disposizioni penali e transitorie. Chiunque contravviene a questa prescrizione incorre nelle sanzioni previste dal decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle disposizioni penali in materia di economia di guerra e il loro adattamento al Codice penale svizzero.

Rimandiamo inoltre al decreto del Consiglio federale del 12 novembre 1940 concernente la chiusura, a titolo precauzionale, di negozi, laboratori, fabbriche ed altre aziende, nonché all'ordinanza N. 3 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 18 gennaio 1940, in merito al sequestro ed alla vendita forzata.

In virtù dell'ordinanza N. 5 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 14 novembre 1940, concernente il costo della vita e le misure per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, le sanzioni penali previste in caso d'infrazione alle presenti disposizioni saranno applicate non soltanto al compratore, bensì anche al venditore.

11. Entrata in vigore. La presente prescrizione entra in vigore il 24 settembre 1943. Sono abrogate alla stessa data le disposizioni della prescrizione N. 408 A/42.

I fatti verificatisi prima della promulgazione di questa prescrizione saranno giudicati in base alle disposizioni vigenti finora.

223. 24. 9. 43.

Weisung

der Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes betreffend die Rationierung von Seifen und Waschmitteln aller Art für die Monate Oktober, November und Dezember 1943

(Vom 18. September 1943)

Die Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, gestützt auf die Verfügung Nr. 5 S des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, vom 30. Dezember 1941, über die Produktion, Rationierung und Verwendung von Seifen und Waschmitteln, erlässt folgende

Weisung:

Art. 1. Einheitsseifenkarte. Für die Monate Oktober, November und Dezember 1943 wird für Männer, Frauen und Kinder sowie als Zusatzkarte eine Einheitsseifenkarte, die 250 Einheiten umfasst, ausgegeben.

Die Einheitsseifenkarte enthält keine Spezialcoupons, die zum Bezug von Rasier- oder Haarwaschmitteln berechtigen. Diese Produkte sind gegen Einheiten der Seifenkarte zu beziehen.

Der Handel mit Rationierungsausweisen ist untersagt.

Art. 2. Zuteilungen an Betriebe. Für die Monate Oktober, November und Dezember 1943 können den folgenden kollektiven Haushaltungen, Verwaltungen, Ärzten, gewerblichen und industriellen Betrieben usw. unter Berücksichtigung ihres Bedarfes höchstens nachstehend genannte Rationen, ausgedrückt in Prozenten des durchschnittlichen Monatsbezuges im Stichjahr, pro Monat zugeteilt werden:

	%	Stichjahr
a) Kollektive Haushaltungen:		
1. Hotels	50	1940
Saisonbedingte Mehrzuteilungen und Vorbezüge sind auf die späteren Monatsquoten zu verrechnen.		
2. Restaurants	40	1940
3. Pensionen und ähnliche Betriebe, Institute sowie Anstalten	40	1940
Für das Waschen der Bett-, Tisch- und Leibwäsche haben diese Betriebe einen Teil der Seifenkarten der Gäste bzw. der Insassen zu verlangen. Die Kantone können diesbezügliche Ansätze bestimmen.		
4. Tea-rooms, Erfrischungsräume, Bars und ähnliche Betriebe	40	1940
5. Spitäler	80	des nachgewiesenen Bedarfes, Vergleichsjahr 1940.
In Spezialfällen können mit Zustimmung der Sektion für Chemie und Pharmazeutika 100% zugeteilt werden.		
6. Lungensanatorien und Tuberkuloseheilstätten	80	des nachgewiesenen Bedarfes, Vergleichsjahr 1940, des jeweiligen nachgewiesenen Bedarfes.
7. Kinderhelme	80	des nachgewiesenen Bedarfes, Vergleichsjahr 1940, des jeweiligen nachgewiesenen Bedarfes.
8. Heilbäder und Badeanstalten unter ärztlicher Leitung	70	1938
b) Verwaltungen:		
9. Verwaltungen, Geschäftshäuser, Büros, Schulen usw.	40	1938
c) Aerzte usw.:		
10. Aerzte, Zahnärzte, Hebammen	80	des nachgewiesenen Bedarfes, Vergleichsjahr 1940.
d) Gewerbliche und industrielle Betriebe:		
11. Gewerbliche und industrielle Betriebe, für sämtliche Reinigungszwecke	50	1938
Zuteilungen von Seifenprodukten, die als Rohstoff oder Hilfsmittel im Fabrikationsprozess verwendet werden, erfolgen ausschliesslich durch die Sektion.		
12. Ausgesprochene Nahrungsmittelbetriebe, wie Milchläden, Metzgereien und Bäckereien (inklusive Konditoreien)	70	1938
13. Ladengeschäfte, für Reinigungszwecke	40	1938
14. Maler und Glaser, für die Ausübung der beruflichen Tätigkeit und für Reinigungszwecke, insgesamt	50	1938
15. Gewöhnliche Badeanstalten (Hallen- und Wannenbäder)	40	1938
16. Pédicure- und Manicure-Institute, pro ständig im Betrieb für den Service beschäftigte Person (Lehrkräfte ausgeschlossen)		pro Monat 250 Einheiten
17. Colfeure:		
a) pro ständig im Betrieb für den Service beschäftigte Person (Lehrkräfte ausgeschlossen)		pro Monat 500 Einheiten
b) pro Lehrkraft, die ständig im Service beschäftigt ist		pro Monat 200 Einheiten
c) für Angestellte, die sich nur mit Pédicure und Manicure befassen		pro Monat 100 Einheiten
Für Gelegenheitsbetriebe sind die Zuteilungen auf Grund der Arbeitstage bzw. der Arbeitsstunden vorzunehmen. Zusätzliche Zuteilungen für Wäsche- und Reinigungszwecke sind nicht statthaft.		
18. Apotheken, für Reinigungszwecke	70	1938
19. Wäschereien:		
a) Umtauschpflicht der Wäschereien. Gemäss einer Vereinbarung mit dem Verband schweizerischer Dampf- und Motorwäschereien und im Sinne einer besseren Kontrolle sind die Wäschereien verpflichtet, die von ihren Kunden entgegengenommenen Konsumentencoupons in Lieferantencoupons umzutauschen. Die vom Kanton bzw. der Gemeinde vorgenommene Basiszuteilung in der Höhe von 10% hat in Lieferantencoupons zu erfolgen. Mit der Umtauschpflicht sind die Wäschereien auch verpflichtet, eine Warenkontrolle auf dem Formular J 4 gemäss den Weisungen des Kriegs-Ernährungs-Amtes vom 28. November 1941 zu führen. In der letzten Kolonne ist der Bestand an rationierten Seifenprodukten sowie der Bestand an gültigen Rationierungsausweisen aufzuführen.		
b) Normale Zuteilung	10%,	Stichjahr 1938
Vorräte, die einen Monatsbedarf nicht übersteigen, sind nicht anzurechnen. Für den weiteren Bedarf ist die Wäscherei berechtigt, höchstens 10 Einheiten pro Kilogramm Trockengewicht der Wäsche zu verlangen.		
c) Zusätzliche Zuteilungen. Hotels, Restaurants und andere Betriebe, die ihre Wäsche schon im Stichjahr ausgegeben haben, erhalten auf Grund ihrer Zuteilung als Grossbezügler keine Einheiten für Waschzwecke und sind somit nicht in der Lage, solche an die Wäschereien abzugeben. In solchen Fällen sind die betreffenden Grossbezügler berechtigt, die entsprechenden Einheitszuteilungen (höchstens 10 Einheiten pro Kilogramm Trockengewicht der Wäsche) bei den kantonalen Kriegswirtschaftsämtern bzw. bei den Gemeindestellen anzufordern, wobei die Angaben des Geschwärtlers mit Faktoren der Wäscherei, aus denen das Gewicht der Wäsche hervorgeht, zu belegen sind. Es steht den Kantonen frei, die Abgabe dieser Coupons nicht an die einzelnen Kunden der Wäschereien, sondern monatlich an die Wäschereien selbst vorzunehmen.		
d) Aufträge der Schweizerischen Bundesbahnen an Wäschereien. Für die Erledigung von Aufträgen der Schweizerischen Bundesbahnen durch Wäschereien dürfen von den Kantonen keine zusätzlichen Zuteilungen gewährt werden. Diesbezügliche Gesuche sind an die Sektion zu richten.		

e) Militäranträge an Wäschereien. Für Militäraufträge erfolgen die Zuteilungen durch die Kriegsmaterialverwaltung, Abrechnungs- und Rationierungsstelle, Bern. Zuteilungen durch die Kantone dürfen zu diesem Zwecke nicht vorgenommen werden.

e) Einquartierung von Militärpersonen und Internierten:

20. Einquartierungen von Militärpersonen. Für militärische Einquartierungen in Hotels, Pensionen oder bei Privaten hat der Quartiermeister oder Furier der betreffenden Truppe eine Bescheinigung über die Anzahl Logiernächte, getrennt nach Unterkunft in Betten und Kantonementen, auszustellen. Die Quartiergeber sind berechtigt, unter Vorweisung der militärischen Bestätigung bei den Kantonen eine zusätzliche Zuteilung anzufordern. Es dürfen höchstens die folgenden Zuteilungen vorgenommen werden:

pro Logiernacht, Unterkunft in Betten, höchstens 5 Einheiten
pro 100 Logiernächte, Unterkunft in Kantonementen (Stroh), höchstens 50 Einheiten

Bei längeren Truppeneinquartierungen sind die Kantone bzw. Gemeindestellen berechtigt, die Zuteilungen entsprechend zu reduzieren.

21. Einquartierungen von Internierten. Für die Einquartierungen von Internierten (Unterkunft in Betten) gelten die gleichen Bestimmungen wie für militärische Einquartierungen.

Art. 3. Inkrafttreten. Diese Weisung tritt am 1. Oktober 1943 in Kraft.

Mit dem Inkrafttreten dieser Weisung wird die Weisung der Sektion für Chemie und Pharmazetika vom 18. Juni 1943 betreffend die Rationierung von Seifen und Waschmitteln aller Art für die Monate Juli, August und September 1943 aufgehoben. 223. 24. 9. 43.

Instructions

de la Section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail concernant le rationnement des savons et produits de tous genres pour lessive pendant les mois d'octobre, novembre et décembre 1943

(Du 18 septembre 1943)

La Section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, vu l'ordonnance n° 5 S de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, du 30 décembre 1941, concernant la production, le rationnement et l'emploi des savons et produits à lessive, arrête:

Article premier. Carte uniforme de savons. Pour la période de rationnement octobre, novembre et décembre 1943, il sera distribué une carte uniforme de savons pour hommes, femmes, enfants et pour les attributions supplémentaires. Cette carte de savons comprendra 250 unités.

Cette carte uniforme de savons ne contient pas de coupons spéciaux pour les savons ou crèmes à raser ni pour les shampoings. Ces produits pourront être acquis contre le nombre correspondant d'unités de la carte de savons.

La vente et l'achat de titres de rationnement sont interdits.

Art. 2. Attributions aux entreprises et établissements. Il est attribué, pour chacun des mois d'octobre, novembre et décembre 1943, aux ménages collectifs, aux administrations, aux médecins ainsi qu'aux entreprises artisanales et industrielles, etc., des rations maxima déterminées ci-après en pourcentage des achats mensuels moyens de l'année de base et pour autant qu'elles répondent à un besoin:

	%	année de base
a) Ménages collectifs:		
1. Hôtels	50	1940
Les attributions supplémentaires faites pour couvrir les besoins saisonniers doivent être déduites des attributions des mois suivants.		
2. Restaurants	40	1940
3. Pensions et entreprises similaires, Instituts et autres établissements	40	1940
Ces entreprises doivent exiger de leurs hôtes des coupons de leur carte de savon pour le blanchissage du linge de corps, de table et de lit. La détermination des normes à suivre reste de la compétence des cantons.		
4. Tea-rooms, crémeries, bars et entreprises analogues	40	1940
5. Hôpitaux	80%	des besoins dûment prouvés.
Dans des cas exceptionnels, on pourra accorder des attributions de 100%, mais seulement sur autorisation spéciale de la Section des produits chimiques et pharmaceutiques.		
6. Etablissements soignant des tuberculeux	80%	des besoins dûment prouvés.
A comparer avec la consommation de 1940.		
7. Homes d'enfants	80%	des besoins dûment prouvés.
8. Etablissements de bains et de cure sous direction médicale	70	1938
b) Administrations:		
9. Administrations, maisons de commerce, bureaux, écoles, etc.	40	1938
c) Médecins, etc.:		
10. Médecins, dentistes et sages-femmes	80%	des besoins dûment prouvés.
d) Entreprises artisanales et industrielles:		
11. Entreprises artisanales et industrielles, pour tous nettoyages	50	1938
Les attributions de produits savonneux utilisés comme matières premières ou comme matières auxiliaires dans le processus de fabrication sont du ressort exclusif de la section.		
12. Commerces de denrées alimentaires bien caractérisés, tels que laiteries, boucheries, boulangeries (y compris les confiseries)	70	1938
13. Magasins, pour tous nettoyages	40	1938
14. Plâtriers et peintres, pour les produits savonneux utilisés dans l'exercice de la profession ainsi que pour ceux destinés à des nettoyages, au total	50	1938
15. Etablissements de bains ordinaires (piscines convertes et installations à baignoires)	40	1938
16. Instituts de pédicure et de manucure, par personne travaillant à demeure dans l'entreprise (à l'exception des apprentis)	250 unités	par mois
17. Coiffeurs:		
a) par personne travaillant à demeure dans l'entreprise (à l'exception des apprentis)	500 unités	par mois
b) par apprenti occupé régulièrement au service de la clientèle	200 unités	par mois
c) pédicures et manucures	100 unités	par mois

Les attributions aux coiffeurs ne consacrant pas tout leur temps à leur profession seront proportionnées au nombre de jours ou d'heures de travail.

Aucune attribution supplémentaire ne sera accordée pour les nettoyages des locaux et du linge

18. Pharmacies, pour les nettoyages 70 1938

19. Blanchisseries:

a) Obligations pour les blanchisseries d'échanger les coupons. D'entente avec le Syndicat suisse de l'industrie du blanchissage et à l'effet de faciliter le contrôle, les blanchisseries sont tenues de faire échanger les coupons reçus de leurs clients contre des coupons de fournisseurs. L'attribution de base, faite par les cantons ou les offices communaux et s'élevant à 10%, s'effectuera au moyen de coupons de fournisseurs.

Les blanchisseries ont également l'obligation de tenir un contrôle des marchandises au moyen de la formule J 4 c, selon les instructions de l'Office de guerre pour l'alimentation du 28 novembre 1941. Les stocks de produits soumis au rationnement du savon ainsi que la quantité des titres de rationnement valables et en possession de l'entreprise au jour du contrôle, doivent être portés dans la dernière colonne.

b) Attribution normale 10%, année de base 1938. Les réserves qui ne dépassent pas les besoins d'un mois ne doivent pas être déduites. Pour couvrir le reste de leurs besoins, les blanchisseries sont autorisées à demander à leur clientèle au maximum 10 unités par kilo de linge sec.

c) Attributions supplémentaires. Les hôtels, restaurants et autres entreprises qui donnaient déjà pendant l'année de base leur linge à laver à une blanchisserie ne reçoivent aucun coupon de grandes rations pour le lavage de leur linge. Ils n'ont donc pas la possibilité de remettre des unités aux blanchisseries. Dans de tels cas, ils peuvent demander les coupons qui leur sont nécessaires (10 unités au maximum par kilo de linge sec) aux offices cantonaux ou aux offices communaux de l'économie de guerre. La remise de ces coupons ne peut cependant se faire que sur demande spéciale. Le requérant présentera les factures de la blanchisserie, qui indiqueront le poids du linge. Les cantons sont libres de remettre ces coupons individuellement aux clients des blanchisseries ou à la fin de chaque mois aux blanchisseries elles-mêmes.

d) Linge des Chemins de fer fédéraux lavé par les blanchisseries. Les cantons ne sont pas autorisés à accorder des attributions supplémentaires aux blanchisseries qui exécutent des commandes des Chemins de fer fédéraux. Les demandes doivent, dans ce cas, être transmises à la section.

e) Commandes militaires aux blanchisseries. Les attributions pour les commandes militaires sont du ressort de l'Intendance du matériel de guerre, bureau des décomptes et des rationnements, Berne. Les cantons et les communes ne feront dans de tels cas aucune attribution.

e) Logement de la troupe et des internés:

20. Logements militaires. Lorsque des hôtels, des pensions ou des particuliers logent de la troupe, le quartier-maître ou le fourrier de l'unité délivrera une attestation indiquant le nombre des nuitées, en spécifiant si la troupe a occupé des lits ou a logé dans des cantonnements. Sur présentation de ces attestations, les cantons accorderont une attribution supplémentaire de savons et produits à lessive. Ces attributions se feront comme suit:

par nuitée, logement dans un lit maximum 5 unités
par 100 nuitées, logement dans un cantonnement (sur la paille) maximum 50 unités
Lorsque la troupe fait un long séjour au même endroit, les cantons ou les offices communaux sont autorisés à réduire les attributions.

21. Logements d'internés. Pour les logements d'internés (logement dans des lits), les mêmes prescriptions sont applicables que pour les logements militaires.

Art. 3. Entrée en vigueur. Les présentes instructions entrent en vigueur le 1^{er} octobre 1943.

Sont abrogées, dès l'entrée en vigueur des présentes instructions, les instructions de la Section des produits chimiques et pharmaceutiques du 18 juin 1943, concernant le rationnement des savons et produits de tous genres pour lessive pendant les mois de juillet, août et septembre 1943. 223. 24. 9. 43.

Istruzioni

della Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro concernenti il razionamento dei saponi e delle liscivie di ogni genere durante i mesi di ottobre, novembre e dicembre 1943

(Del 18 settembre 1943)

La Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro, vista l'ordinanza N. 5 S dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro, del 30 dicembre 1941, concernente la produzione, il razionamento e l'uso dei saponi e delle liscivie, emana le seguenti istruzioni:

Art. 1. Tessera uniforme del sapone. Per il periodo di razionamento ottobre, novembre e dicembre 1943 sarà distribuita una tessera del sapone uniforme per uomini, donne, bambini e per le assegnazioni supplementari. Questa tessera comprenderà 250 unità.

Essa non contiene cedole speciali per saponi o creme da barba, nè per shampoing. Questi prodotti potranno essere acquistati verso consegna di un numero corrispondente di unità della tessera del sapone.

La vendita e l'acquisto di documenti di razionamento sono vietati.

Art. 2. Assegnazioni alle aziende e stabilimenti. Per ognuno dei mesi di ottobre, novembre e dicembre 1943 saranno assegnate alle economie domestiche collettive, alle amministrazioni, ai medici, nonché alle aziende artigianali ed industriali, ecc., le seguenti razioni massime espresse in per cento degli acquisti medi mensili effettuati nell'anno di base e sempre che rispondano ad un effettivo fabbisogno:

	%	anno di base
a) Economie domestiche collettive:		
1. Alberghi	50	1940
Le assegnazioni supplementari fatte per coprire i bisogni stagionali saranno computate sulle aliquote dei mesi seguenti.		
2. Ristoranti	40	1940
3. Pensioni ed aziende analoghe, istituti ed altri stabilimenti simili	40	1940
Queste aziende dovranno esigere, per il bucato della biancheria da letto, da tavola e personale, una parte della tessera personale del sapone del loro ospiti e dozzinanti. Spetta ai cantoni determinare le norme da seguire.		
4. Sale da tè, bar ed aziende analoghe	40	1940
5. Stabilimenti ospedalieri	80	del fabbisogno comprovato. Anno di confronto 1940.
In casi eccezionali potranno essere accordate delle assegnazioni del 100%, però soltanto dietro autorizzazione speciale della Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici.		
6. Sanatori per tubercolosi	80	del fabbisogno comprovato. Anno di confronto 1940.
7. Asili infantili	80	del fabbisogno debitamente comprovato.

	%	anno di base
8. Stabilimenti balneari e di cura sotto vigilanza medica	70	1938
b) Amministrazioni:		
9. Amministrazioni, ditte commerciali, uffici scuole, ecc.	40	1938
c) Medici, ecc.:		
10. Medici, dentisti, levatrici	80	del fabbisogno comprovato.
d) Aziende artigianali ed industriali:		
11. Aziende artigianali ed industriali, per lavori di pulizia di ogni genere	50	1938
Le assegnazioni di prodotti di sapone utilizzati come materie prime o ausiliarie nel processo di fabbricazione sono esclusivamente di competenza della Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici.		
12. Negozi di derrate alimentari propriamente detti, come latterie, macellerie, panetterie (comprese le pasticcerie)	70	1938
13. Negozi, per lavori di pulizia	40	1938
14. Pittori e gessatori, in totale	50	1938
Per i prodotti necessari all'esercizio del mestiere, come pure per i lavori di pulizia.		
15. Stabilimenti balneari comuni (piscine coperte e vasche da bagno)	40	1938
16. Istituti di pedicure e manicure. Per ogni persona adibita costantemente al servizio della clientela (eccettuati gli apprendisti)	250	unità al mese
17. Parrucchieri:		
a) per ogni persona adibita costantemente al servizio della clientela (eccettuati gli apprendisti)	500	unità al mese
b) per ogni apprendista adibito costantemente al servizio della clientela	200	unità al mese
c) per ogni impiegato adibito esclusivamente al servizio di pedicure e manicure	100	unità al mese
In quanto alle aziende con attività intermittente, le ragioni saranno assegnate in base al numero dei giorni o delle ore di lavoro.		
Non potranno essere assegnate ragioni supplementari per la pulizia dei locali e per il bucato.		
18. Farmacie, per lavori di pulizia	70	1938
19. Lavanderie:		
a) Obbligo di scambiare le cedole. In base ad un accordo intervenuto col Sindacato svizzero dell'industria della lavanderia e per facilitare il controllo, le lavanderie sono tenute a far scambiare le cedole del sapone ricevute dai loro clienti con cedole per fornitori. L'assegnazione di base, effettuata dagli uffici cantonali o comunali ed ammontante al 10%, sarà fatta a mezzo di cedole per fornitori. Le lavanderie hanno altresì l'obbligo di tenere un controllo delle merci sul modulo J 4 c, conformemente alle istruzioni dell'Ufficio di guerra per i viveri del 28 novembre 1941. Le scorte dei prodotti del sapone razionati, come pure le quantità di documenti di razionamento validi, in possesso dell'azienda il giorno del controllo, devono essere indicate nell'ultima colonna.		
b) Assegnazione normale:	10%	anno di base 1938
Le scorte che non superano il fabbisogno di un mese non devono essere dedotte. Per le quantità supplementari di cui avranno bisogno, le lavanderie potranno esigere dai loro clienti 10 unità al massimo per ogni kg di biancheria asciutta.		
c) Assegnazioni supplementari. Gli alberghi, i ristoranti e le altre aziende e stabilimenti che davano già nell'anno di base la loro biancheria ad una lavanderia per il bucato, non dispongono nelle loro cedole per grandi ragioni di alcuna unità per il bucato e non sono quindi in grado di consegnarle alle lavanderie. Di conseguenza, essi potranno farsi consegnare le unità necessarie (10 unità al massimo per ogni kg di biancheria asciutta) dagli uffici cantonali o comunali dell'economia di guerra. Essi riceveranno però queste unità soltanto su richiesta speciale e su presentazione delle fatture delle lavanderie, dalle quali risulta il peso della biancheria. È lasciata ai cantoni la facoltà di consegnare, ogni mese, queste cedole alle lavanderie stesse, o individualmente ai loro clienti.		
d) Biancheria delle Strade ferrate federali. I cantoni non sono autorizzati ad accordare assegnazioni supplementari alle lavanderie che eseguono ordinazioni delle Strade ferrate federali. Le domande del genere devono essere indirizzate alla Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici.		
e) Ordinanze militari. Per le ordinazioni militari, le assegnazioni sono fatte dall'Intendenza del materiale di guerra, Ufficio conteggi e razionamenti, Berna. Non potranno essere fatte a tale scopo delle assegnazioni da parte dei cantoni e dei comuni.		
e) Acquarteramenti di truppe e di Internati:		
20. Acquarteramenti di truppe. In caso di acquarteramento di truppe in alberghi, pensioni o presso privati, il quartiermastro o il furiere dell'unità dovrà rilasciare una dichiarazione attestante il numero dei pernottamenti, separatamente per letti e per accantonamenti. Chi fornisce l'alloggio avrà il diritto di farsi assegnare dal cantone, verso presentazione della precitata dichiarazione, una razione supplementare. Quest'ultima potrà comportare:		
per un pernottamento, in letto	al massimo 5 unità	
per 100 pernottamenti, in accantonamenti (paglia)	al massimo 50 unità	
Per acquarteramenti prolungati di truppe, i cantoni o gli uffici comunali sono autorizzati a ridurre corrispondentemente le assegnazioni.		
21. Acquarteramenti di Internati. Per gli acquarteramenti di Internati (pernottamento in letti) valgono le stesse prescrizioni come per gli acquarteramenti di truppe.		

Art. 3. Entrata in vigore. Le presenti istruzioni entrano in vigore il 1° ottobre 1943.

Coll'entrata in vigore delle presenti istruzioni sono abrogate le istruzioni della Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici del 18 giugno 1943 concernenti il razionamento dei saponi e delle liscivie di ogni genere durante i mesi di luglio, agosto e settembre 1943. 223. 24. 9. 43.

Erneuerung des Abonnements

Um eine Unterbrechung in der Zustellung des Schweizerischen Handelsamtsblattes zu vermeiden, machen wir diejenigen Abonnenten, welche das Blatt für 1, 2 oder 3 Monate abonniert haben, darauf aufmerksam, dass das Abonnement am 30. September abgelaufen ist. Wir ersuchen sie deshalb, die vom Postamt zugestellte Rechnung gef. beachten zu wollen und vor Ende des Monats auf dem Postamt zu begleichen. Das Schweizerische Handelsamtsblatt kann im Inlandverkehr nur durch Vermittlung der Postämter bezogen werden. Alle Reklamationen, die den Abonnements- und Zustelldienst betreffen, sind deshalb bei der Post anzubringen.

DIE ADMINISTRATION.

Redaktion:

Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Bank für elektrische Unternehmungen, Zürich

Umtausch der Aktien von Fr. 50 Nennwert

Der Verwaltungsrat der Bank für elektrische Unternehmungen hat, gestützt auf die Bestimmung des § 5, Absatz 1, Litera b, der Statuten, zwecks Vereinfachung der Aktientitel beschlossen, die restlichen noch in Zirkulation befindlichen Aktien von je Fr. 50 im Verhältnis von 10 zu 1 in Aktien von Fr. 500 zusammenzulegen.

Inhaber von Aktien von Fr. 50 Nennwert, die nicht über die genügende Anzahl von 10 Titeln verfügen, um eine Aktie von Fr. 500 Nennwert zu beziehen, können die zur Vornahme des Umtausches fehlenden Spitzen zum Tageskurs berechnet anlässlich der Vornahme des Umtausches einzahlen. Umgekehrt werden überzählige Spitzen zum Tageskurs übernommen. Der Umtausch der Aktien und der Ankauf bzw. Verkauf von Spitzen können am Sitze der Gesellschaft, Bahnhofstrasse 30, Zürich, oder bei einer der nachstehenden Banken kostenlos vorgenommen werden:

Schweizerische Kreditanstalt, Zürich und deren Zweigniederlassungen, Eidgenössische Bank AG., Zürich und deren Comptoirs, La Roche & Co., Basel, A. Sarasin & Co., Basel, Banque de Paris et des Pays-Bas, Genf, Hentsch & Cie., Genf, Lombard, Odier & Cie., Genf.

Inhaber von restlichen Aktien zu Fr. 50 Nennwert, die mit der endgültigen Vereinfachung der Aktien durch Umtausch ihrer jetzigen Titel in Aktien zu Fr. 500 Nennwert nicht einverstanden sind, werden ersucht, dies bis spätestens zum 31. Dezember 1943 zur Kenntnis der Gesellschaft zu bringen. Nach diesem Termin wird die Zustimmung der eventuell nicht zum Umtausch präsentierten Aktien zu Fr. 50 als stillschweigend gegeben angenommen. Z 438

Zürich, den 20. September 1943.

Bank für elektrische Unternehmungen.

Bank für elektrische Unternehmungen, Zürich

Die Aktionäre werden hiermit zur Teilnahme an der

ordentlichen Generalversammlung

auf Samstag den 9. Oktober 1943, vormittags 10 Uhr 30 im Savoy Hotel Baur en Ville, Zürich,

eingeladen.

TAGESORDNUNG:

1. Genehmigung des Geschäftsberichtes, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für 1942/43. Entgegennahme des Berichtes und des Antrages der Kontrollstelle. Entlastung der Verwaltung.
2. Beschlussfassung über das Jahresergebnis.
3. Wahlen in den Verwaltungsrat.
4. Wahl der Kontrollstelle.

Aktionäre, die an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, haben ihre Aktien bis spätestens am 5. Oktober 1943 am Sitze der Gesellschaft (Bahnhofstrasse 30) oder bei folgenden Banken und Bankhäusern zu hinterlegen, wo ihnen Stimmrechtsausweise verabfolgt werden und wo auch der Geschäftsbericht bezogen werden kann:

Schweizerische Kreditanstalt, Zürich und deren Zweigniederlassungen, Eidgenössische Bank AG., Zürich und deren Comptoirs, La Roche & Co., Basel, A. Sarasin & Co., Basel, Banque de Paris et des Pays-Bas, Genf, Hentsch & Cie., Genf, Lombard, Odier & Cie., Genf.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, der Bericht der Kontrollstelle, der Geschäftsbericht und der Antrag über die Verwendung des Reingewinnes sind gemäß Artikel 696 des Schweizerischen Obligationenrechtes vom 29. September 1943 an am Sitze der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt.

Zürich, den 20. September 1943.

Namens des Verwaltungsrates,
der Präsident: Dr. R.G. Bindschedler.

Bank für elektrische Unternehmungen, Zürich

Die Aktionäre werden hiermit zu einer

ausserordentlichen Generalversammlung

auf Samstag den 9. Oktober 1943, vormittags 11 Uhr 15, im Savoy Hotel Baur en Ville, Zürich,

eingeladen.

TAGESORDNUNG:

Verlängerung um 2 Jahre der Gültigkeit des Beschlusses über eine Herabsetzung des Grundkapitals durch Rückkauf eigener Aktien bis zu einem Nennbetrag von maximal Fr. 10 000 000 sowie der Vollmachterteilung an den Verwaltungsrat zur Durchführung des Beschlusses.

Gemäss § 18 der Statuten wird die Generalversammlung für die Behandlung des vorstehenden Traktandums nur dann beschlussfähig sein, wenn wenigstens die Hälfte des Nennwertes des derzeit ausgegebenen Aktienkapitals vertreten ist.

Für den Fall, dass das Quorum von 50% des ausgegebenen Aktienkapitals am 9. Oktober 1943 nicht erreicht werden sollte, werden die Aktionäre hiermit zu einer

zweiten ausserordentlichen Generalversammlung

auf Dienstag den 19. Oktober 1943, vormittags 11 Uhr, im Savoy Hotel Baur en Ville, Zürich,

eingeladen. Die Tagesordnung dieser zweiten ausserordentlichen Generalversammlung ist gleichlautend wie diejenige der ersten ausserordentlichen Generalversammlung vom 9. Oktober 1943 (siehe oben).

Aktionäre, die an den Generalversammlungen teilzunehmen wünschen, haben ihre Aktien

für die erste ausserordentliche Generalversammlung spätestens am 5. Oktober 1943, für die zweite ausserordentliche Generalversammlung spätestens am 15. Oktober 1943, am Sitze der Gesellschaft (Bahnhofstrasse 30) oder bei folgenden Banken und Bankhäusern zu hinterlegen, wo ihnen Stimmrechtsausweise verabfolgt werden:

Schweizerische Kreditanstalt, Zürich und deren Zweigniederlassungen, Eidgenössische Bank AG., Zürich und deren Comptoirs, La Roche & Co., Basel, A. Sarasin & Co., Basel, Banque de Paris et des Pays-Bas, Genf, Hentsch & Cie., Genf, Lombard, Odier & Cie., Genf.

Es empfiehlt sich, die Hinterlegung der Aktien gleichzeitig für beide ausserordentlichen Generalversammlungen vorzunehmen.

Zürich, den 20. September 1943.

Namens des Verwaltungsrates,
der Präsident: Dr. R.G. Bindschedler.



Lissabon und Barcelona

wieder aktuell!

Anvertrauen Sie Ihre TRANSPORTS der
SPEDITIONS-AG., BASEL 7
Rheinhafen St. Johann 2

128-1

Gaswerk Oberwynental AG., Reinach

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
Dienstag den 12. Oktober 1943, 11 Uhr, im Gasthof zum Bären in Reinach

TRAKTANDEN:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes und des Berichtes der Kontrollstelle.
 2. Genehmigung der Jahresrechnung per 1942/1943 und Décharge-Erteilung.
 3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
 4. Wahl in den Verwaltungsrat.
 5. Wahl der Kontrollstelle und des Suppleanten.
- Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, der Revisorenbericht sowie der Geschäftsbericht mit den Anträgen des Verwaltungsrates liegen vom 1. Oktober 1943 an auf unserem Bureau zur Einsicht der Aktionäre auf.
- Eintrittskarten für die Generalversammlung können gegen Ausweis über den Aktienbesitz bis und mit Samstag den 9. Oktober 1943 bei der Volksbank in Reinach und der Privatbank und Verwaltungsgesellschaft Zürich bezogen werden.
- Z 432

Reinach, den 24. September 1943.

Der Verwaltungsrat.

Usines métallurgiques SA.

Dornach

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le mardi 5 octobre 1943, à 14 heures 15, à l'Hôtel Ochsens à Dornach.

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1942/43, arrêté au 30 juin 1943.
2. Rapport des contrôleurs.
3. Votation sur les conclusions de ces rapports.
4. Nominations statutaires.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport de Messieurs les contrôleurs seront à la disposition de Messieurs les actionnaires dès le 25 septembre 1943, au siège social à Dornach.

Les cartes d'admission à cette assemblée seront délivrées jusqu'au 2 octobre 1943 au siège social, à Dornach, sur présentation des titres ou d'un récépissé de banques.

Q 269

Au nom du conseil d'administration,
le président: Eugène de Coulon.

HILAG, Holzimprägnieranstalt AG. in Eschlikon

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung
auf Samstag den 16. Oktober 1943, nachmittags 2 Uhr,
im Geschäftsbureau

TRAKTANDEN:

1. Protokoll.
 2. Abnahme der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz, des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrates und des Berichtes der Kontrollstelle. Beschlussfassung über die Verwendung des Betriebsüberschusses.
 3. Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
 4. Wahlen: a) des Verwaltungsrates;
b) der Kontrollstelle.
 5. Diverses.
- Eintrittskarten können gegen Angabe der Aktiennummer bis zum 30. September 1943 im Bureau in Eschlikon bezogen werden. Die Jahresrechnung kann ab heute bis zur Generalversammlung auf unserem Bureau eingesehen werden.
- G 90

Der Verwaltungsrat.

Caisse hypothécaire du canton de Fribourg

Dénonciation d'obligations

Nous dénonçons au remboursement, pour leurs échéances du 1^{er} janvier jusqu'au 31 décembre 1944, nos obligations de caisse de 8% et plus. Les titres dénoncés au remboursement cessent de porter intérêt dès leurs échéances. Les porteurs voudront bien, au moment de l'échéance, se mettre en rapport avec nous en vue de la conversion éventuelle.

F 34

Cette publication ne concerne pas notre emprunt 3½% série C de 1937.

Fribourg, le 24 septembre 1943. La direction.



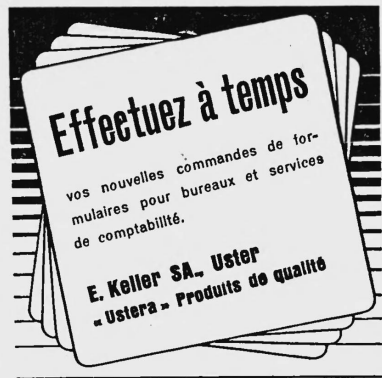
Ehret *einheimisches Schaffen*
Schweizer Woche
23. Okt. — 6. Nov. 1943

Gebrauchte Jutesäcke

jeder Grösse und Qualität, für alle Zwecke, beziehen Sie vorteilhaft bei
H. Merz-Niklaus, Sackfabrik, Basel-Dreispritz.
Tel. 458 01 (ausser Geschäftszeit 4 69 81 oder 3 12 16).
Langjährig geschultes Personal und neuzzeitliche Einrichtung garantieren Ihnen für tadellose Bedienung.

Les titulaires du brevet ci-après désirent entrer en relation avec des industriels suisses en vue de la mise en œuvre de leur invention:
N° 179844 du 12 septembre 1934: «Einspritzbrennkraftmaschine».

Prière d'adresser offres et propositions à l'Office des brevets A. Bugnon, Rue de la Cité 20, Genève, qui les transmettra à qui de droit. X 136



Effectuez à temps
vos nouvelles commandes de formulaires pour bureaux et services de comptabilité.
E. Keller SA, Uster
«Ustera» - Produits de qualité

Banque cantonale vaudoise

Dénonciation de certificats de dépôt

Les titulaires de certificats de dépôt arrivant à échéance du 1^{er} janvier au 21 mars 1944 et faisant partie des séries suivantes:

- série 3 T à 3 ans de terme 3½%,
- série 3 S à 3 ans de terme 3½%,
- série 4 B à 4 ans de terme 4%,

sont informés que leurs titres sont dénoncés pour leurs échéances respectives au cours des mois de janvier, février et mars 1944, soit pour leur fin de terme.

Les porteurs auront la faculté d'obtenir le remboursement de leurs titres ou la conversion de ceux-ci en de nouveaux certificats de dépôt aux conditions en vigueur au moment de l'échéance.

Les dépôts dénoncés cesseront de porter intérêt dès le jour de leur échéance.

L 258

Lausanne, le 7 septembre 1943.

Le directeur: G. Curchod.

Liste des associations professionnelles de Suisse

3^e édition 1940

Un supplément à la liste précitée vient de paraître. Il est mis au point jusqu'à fin juillet 1943 et remplace le supplément d'avril 1942. La liste, y compris le supplément en question, coûte fr. 2.25, le supplément seul 30 centimes (frais de port compris). On peut les commander par versement préalable au compte de chèques postaux III 5600: Feuille officielle suisse du commerce, Berne, en indiquant au verso du coupon ce que l'on désire recevoir. Afin d'éviter des envois doubles, prière de ne pas confirmer par écrit ces versements par écrit.

Handels- & Rechts-Anskünfte
Renseign. commerc. & juridiq.
Basel: 89-1
Comptoir Th. Eckel AG.,
gegr. 1858. Filialen: Bern,
Genf, Lugano, Luzern,
Zürich.
Barcelona (Sp.): Julio Fuchs,
aven. Rambla Catalúnia 113.
Bellinzona: Dr. S. Zeli, Ad-
vokat und Notar. Tel. 663.
Chur: Treuhand- u. Inkasso-
bureau **J. H. Juon & Cie.**

Credita
Küssnacht
Luzern: A. Ammann, Sachw.,
Hirschmattstr. 26, Tel. 371 07.

Zu verkaufen
Kreuzbeeren
(graines jaunes)
türk. Provenienz. Gef.
Anfragen unter Angabe
des benötigten Quantums
an **Albert Isliker & Co.**,
Löwenstr. 35a, Zürich 1.
Tel. 356 26. Z 434

Reinigung
Revisionen
Reparaturen
Robert Gubler
Tel. 346 04 - Bahnhofstr. 93 - Zürich

Fällige Coupons
und Vermögensertrag
ersehen Sie aus unserer
Wertschriften-
kontrolle 64-4
mit losen Blättern
Fr. 25.—
Prospekt 362 zu Diensten.
ANDOLT-
ARBENZ & Co.
Zürich Sahelhofstrasse 65

INSERATE
im SHAB.
haben immer **ERFOLG!**